

09.12.2012

Landkreis Regensburg  
Herrn Landrat Herbert Mirbeth  
Altmühlstraße 3

93053 Regensburg

### **Antrag**

### **Gemeinsame Gestaltung der Schullandschaft – Realisierung auch für die Berufliche Oberschule**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
Sehr geehrte Kreistagkolleginnen und – kollegen,

im Mai 2005 haben der Kreistag und der Stadtrat entschieden in Zukunft die Schullandschaft in der Region Regensburg gemeinsam zum Wohle der Schüler zu gestalten. Das ist uns für die Gymnasien und die Realschulen gut gelungen. Unsere Bemühungen, selbst einen Standort für eine Berufsoberschule im Landkreis oder auch in der Stadt zu finden, sind gescheitert. Deshalb hat die Stadt Regensburg gemeinsam mit der Regierung die Planung einer großen einhäusigen Beruflichen Oberschule vorangebracht. Der Start für den Bauabschnitt I (Wirtschaft + Technik) beginnt bereits 2013. Für den Bauabschnitt II (Sozialwesen) gibt es noch keine Termine auch nicht in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt.

Der Landkreis hat im Frühjahr dieses Jahres der Stadt signalisiert, dass er sich unter bestimmten Bedingungen eine finanzielle Beteiligung am Bauabschnitt II vorstellen kann. Die Verhandlungen mit der Stadt sollten dann ein Ergebnis bringen, das auch die Schüler dieses Schultyps die aus dem Landkreis kommen entsprechend wertschätzt. Sie Herr Landrat wollten uns über das Ergebnis dieser Gespräche schon bei der Klausurtagung in Herrsching berichten. Das geschah aber nicht; möglicherweise mangels Zeit oder neuer Erkenntnisse.

Wir beantragen deshalb, dass der Landkreis eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt sucht und sich dann finanziell angemessen am Bau dieses Abschnitts II beteiligt. Wir halten dies deshalb auch für unabdingbar, weil an diesem Schultyp über alle Fachbereiche hinweg derzeit etwa 52 % Schüler aus dem Landkreis kommen. Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen die es seit über 40 Jahre gibt, wurden, was die räumliche Unterbringung anbelangt, immer als „Stiefkinder“ behandelt, die teilweise in bis zu sechs Standorten der Stadt untergebracht waren.

Aus den Medien haben wir erfahren, dass sich die CSU-Fraktionen im Landkreis und in der Stadt geeinigt haben, dass sich der Landkreis am Bau der neuen Beruflichen Oberschule nicht beteiligen soll. Die Beschlusslagen sowohl des Kreistages, als auch des Stadtrates sind aber derzeit andere. Jetzt geht es darum, dass sich der Kreistag insgesamt zu diesem Schultyp bekennt und ihn nicht nur weiterhin mit „politischen Sprechblasen“ wahrnimmt, sondern auch durch entsprechende Finanzmittel.

**Prüft man das Projekt auch aus finanzwirtschaftlicher Sicht so ergeben sich folgende Fakten:**

Der Bauabschnitt II kostet 9,3 Mill. Euro. Würde der Bau in einer Phase verwirklicht, so bekäme die Stadt statt 33 % dann 42 % Zuschuss für die Gesamtmaßnahme, das sind 3,25 Mill. Euro mehr an staatlichen Zuwendungen. Außerdem würden dadurch 0,9 Mill. Planungskosten eingespart. Die Verhandlungsmasse zwischen Stadt und Landkreis wäre somit ca. 5,1 Mill. Euro, damit dieses Projekt in einem Zug verwirklicht werden kann. **Konkret heißt das, dass ca. 4,2 Mill. € kommunale Gelder eingespart werden könnten, wenn der Bau in einem Zug realisiert würde.** Belastend kommt bei einem späteren Bau der ständige Baulärm für Schüler und Lehrer bei laufendem Schulbetrieb dazu. Weitere Nachteile der Mehrhäusigkeit entstehen durch Lehrerfahrzeiten zwischen den diversen Schulhäusern und fehlendes gemeinsames Schulleben, das möchten wir nur noch der Vollständigkeit halber anmerken.

Der Landkreis hat aus unserer Sicht hier eine Bringschuld gegenüber den jungen Menschen aus dem Landkreis Regensburg und auch gegenüber der Stadt, da sonst 3,25 Mill. € Staatszuschuss verloren gingen und höhere Planungskosten von 0,9 Mill. € entstehen. Von einer späteren Baukostensteigerung ganz zu schweigen. Wenn es uns ernst ist mit der Bildung einer gemeinsamen Schullandschaft, dann dürfen die Beruflichen Oberschulen nicht weiterhin als Stiefkinder“ behandelt werden.

Wir beantragen dieses Thema auf die nächste Kreistagsitzung zu nehmen und ab dem Haushalt 2013 entsprechende Finanzmittel einzuplanen, damit die Berufliche Oberschule in einem Bauabschnitt verwirklicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Bezold  
Fraktionssprecher